

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 44 (1902)

Heft: 6

Buchbesprechung: Neue Litteratur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tierarzt Gillard auf das Gelingen der nächstjährigen Versammlung in Chur.

Damit der ewige Redefluss auch vorübergehend auf den Ruhepunkt gelange, mussten unsere „obligaten Solisten“ die Zwischenakte besorgen mit ihrem Kunst- oder Originalitätengesang. Die HH. Mahler und Grossenbacher erfreuten in bekannter Weise mit ihren Solovorträgen. Auch der allgemeine Kantus kam noch an die Reihe, aber erst als der Aktuar und mit ihm noch andere „still verduften“ mussten. Den nach Programm auf der Terrasse de l'Hotel Terminus proponierten Abschiedstrunk feierten wir mit „Original-Neuchâtel“ auf der Fahrt Biel-Olten; prosit beim „Veltliner“ im nächsten Jahr!

Eggmann.

Die Veterinärmedizinische Fakultät der Universität Zürich hat sich als Symbol, welches auf dem Fakultäts-Siegel dargestellt werden soll, die Hygieia, die Göttin der Gesundheit, gewählt, davon ausgehend, dass, wie die Hygieia als Tochter Asklepios dargestellt wird, so die Veterinärmedizin auch als die Tochter der humanen Medizin betrachtet werden kann, ganz abgesehen davon, dass die Veterinärmedizin in der Hauptsache tatsächlich im Dienste der öffentlichen Gesundheitspflege steht.

Neue Litteratur.

Merk's Index. II. Auflage, geführt bis Ende Juni 1902, ist ein stattlicher, elegant gebundener Band von 374 Seiten, auf den wir hier gerne aufmerksam machen. Er enthält ein Verzeichnis der chemischen Präparate und Drogen dieser so hervorragenden Firma „als Erläuterung zu den von Zeit zu Zeit herausgegebenen Preislisten“. Tatsächlich bildet dieser Index eine förmliche Pharmakognosie, indem die einzelnen Präparate etymologisch und nach ihrer Provenienz, Zusammensetzung und sogar Anwendungs- und Wirkungsweise beschrieben

sind, alldas natürlich unter Benützung möglichst vieler Abbriviaturen.

In das Verzeichnis sind aufgenommen: Die chemischen pharmazeutischen Präparate, inklusive Anilinfarben und Organpräparate, sodann die garantierten Reagentien und Reagenzlösungen, die Normallösungen zur Massanalyse, die Reagentien zu mikroskopischen Arbeiten u. s. w., sodann die Drogen, Mineralien und Gebrauchsgegenstände für chemische Arbeiten. In jeder Gruppe sind die Mittel in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. Das Ganze bietet äusserst bequeme Orientierungsgelegenheit, wo man sich über Wesen und Bedeutung von pharmazeutischen und chemischen Präparaten erkundigen will. Z.

Haubners landwirtschaftliche Tierheilkunde. Von Prof. Dr. Siedamgrotzky. 13. Auflage, mit 153 Textabbildungen, 1902. Preis 12 Mk. Verlag von Paul Parey in Berlin.

Bis auf wenige Seiten hat der am 20. Juni dieses Jahres verstorbene Prof. Siedamgrotzky diese 13. Auflage bearbeitet. Vollendet wurde das Werk sodann von seinem Nachfolger Prof. Dr. Röder-Dresden.

Es ist der Landwirtschaft natürlich nicht benommen, sich tierärztliche Lektüre zu verschaffen und sich zu orientieren auf dem Gebiet der Veterinärmedizin. Will man ihr dabei entgegenkommen, so soll das in seriöser und nicht charlatanistischer Weise geschehen. Das Haubnersche Werk hat sich je und je durch seine Wissenschaftlichkeit vor andern ausgezeichnet. Die Krankheiten sind nach ihren Ursachen, Erscheinungen und nach Verlauf kurz und träf gezeichnet und hat sich die Therapie tunlichst auf die Verbauung beschränkt. Das ist der richtige Standpunkt, nicht nur weil die Prophylaxis das wirksamste Mittel ist und vom Landwirt ohne Risiko angewendet werden kann, sondern weil anderseits die Heilmittel sich erfahrungsgemäss als recht zweischneidig erweisen in der Hand des Laien. Es gibt akute Krankheiten (Völle etc.),

bei welchen der Laie zur Selbsthülfe gezwungen ist, wo alle dienlichen Mittel empfohlen werden können. Sonst aber halten wir es für gefährlich, ihm die Injektionsspritze und das Morphinum- oder Eserinpräparat in die Hand zu drücken. Wir meinen im übrigen, dass ein in Leinwand gebundenes Werk, von 750 Seiten, in welchem die ganze Pathologie und Therapie, inklusive Seuchenlehre, die ganze Chirurgie, inklusive Hufkrankheiten, sowie die Arzneimittellehre, enthalten sind, wahrhaftig genug bietet für 12 Mk. Z.

Personalien.

Tierärztliche Fachprüfungen.

In Zürich bestanden im August die tierärztliche Fachprüfung die Herren Eisenhut Conrad von Wald-Appenzell; Keller Otto von Wald-Zürich; Schnorf Carl von Zürich; Stäheli Albert von Kappel-St. Gallen.

In Bern: Charles Bernard von Fornet-Dessous (Bern); Johann Brügger von Churwalden (Graubünden); Jules Defayes von Leytron (Wallis); Albert Duvillard von Jussy (Genf); Fritz Heitz von Reinach (Aargau); Eduard Peytrignet von Mollondins (Waadt); Paul Steiger von Bleienbach (Bern).

Ernennungen. Med. Dr. Gustav Günther, bisher Dozent für Histologie an der Wiener tierärztlichen Hochschule und I. Assistent an der Lehrkanzel für Pharmakologie daselbst, wurde zum ordentlichen Professor ernannt.

Ehrung. Anlässlich der Gesamterneuerung der Bundesversammlung wurde u. a. als Nationalrat neu gewählt: Herr Sanitätsrat P. Knüsel, Tierarzt in Luzern. Wenn wir auch gerne zugestehen, dass es je und je die hervorragenden Eigenschaften der Person sind, welche die Wählerschaft zu einem so ehrenden Zutrauensvotum bestimmen, so dürfen wir uns doch auch freuen, wenn wir finden, dass dabei der Stand mitgehört werde. Es ist zum mindesten kein schlimmes Symptom, wenn von den Tierärzten der Schweiz 3 dem Nationalrat angehören, nämlich ausser dem genannten noch die Herren Eigenmann von Hörstetten und Suter von Liestal. Kaum ein Stand ist reich-